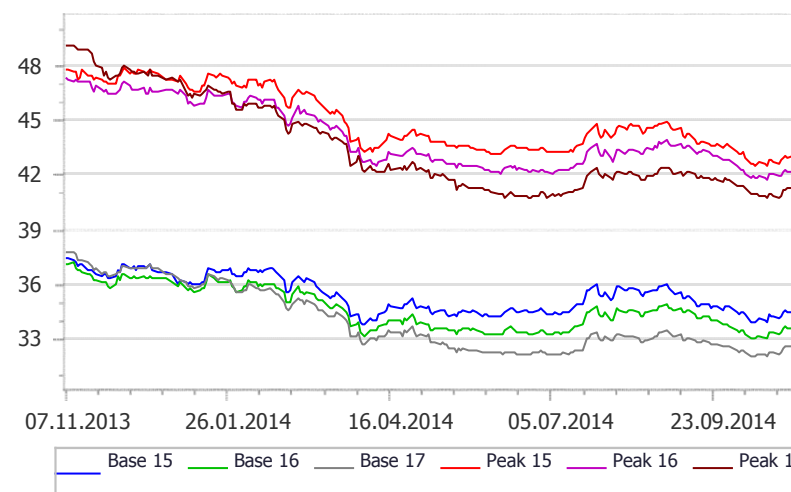


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	34,42		43,08		➔
Veränderung zur Vorwoche	0,04	0,1%	0,15	0,3%	
Veränderung zum Vormonat	0,07	0,2%	-0,03	-0,1%	
Kalenderjahr 16	33,71		42,58		➔
Veränderung zur Vorwoche	0,13	0,4%	0,41	1%	
Veränderung zum Vormonat	0,40	1,2%	0,26	0,6%	
Kalenderjahr 17	32,68		41,50		➔
Veränderung zur Vorwoche	0,13	0,4%	0,25	0,6%	
Veränderung zum Vormonat	0,45	1,4%	0,10	0,2%	

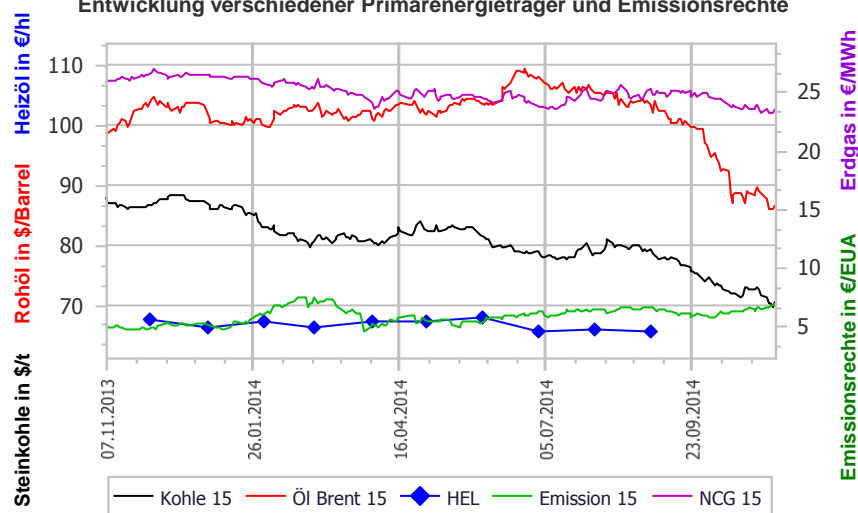
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 46. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 07.11.2014	86,50		70,54		23,623		6,87	
Veränderung zur Vorwoche	-2,05	-2,3%	-1,03	-1,4%	0,350	1,5%	0,40	6,2%
Veränderung zum Vormonat	-7,98	-8,4%	-3,12	-4,2%	-0,748	-3,1%	1,03	17,6%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die Preise am deutschen Spotmarkt Strom tendierten in der vergangenen Woche insgesamt seitwärts bei milden Temperaturen, einer Windeinspeisung um das saisonale Mittel sowie einer guten Verfügbarkeit konventioneller Kraftwerke. Die entspannte Situation am Spotmarkt und milde Wetterprognosen drückten auch auf das vordere Ende der Terminmarktkurve. Der Frontmonat Dezember gab leicht nach und das Frontquartal fiel im Einklang mit schwächeren Kohlenotierungen. Cal 2015 stieg leicht aufgrund fester CO₂-Zertifikatpreise. Die für die kommende Woche gering prognostizierte Windeinspeisung könnte die Spotmarktpreise stützen. Milde Temperaturen und eine damit verbundene sinkende Nachfrage dürften das Aufwärtspotential wiederum begrenzen. Beim Cal 2015 zeichnet sich lt. Marktteilnehmer derzeit kein klarer Trend ab. Während die Kohlepreise weiter schwach eingeschätzt werden, könnten sich die CO₂-Zertifikatpreise weiter stabil zeigen. Die in der vergangenen Woche gestiegene Endkundennachfrage beim Gas konnte durch ein hohes Angebot kompensiert werden. Die Winterquartale Gas gaben im Verlauf der vergangenen Woche leicht nach. Grund hierfür waren Meldungen über die erste Teilzahlung der Altschulden durch die Ukraine an Russland. Am letzten Freitag kam es wiederum zu einem plötzlichen Preisanstieg, welcher auf kältere Temperaturprognosen und auf erneute Spannungen aufgrund militärischer Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und Russland zurückzuführen war. Die Marktteilnehmer gehen für den Winter 2014/15 jedoch weiterhin von sinkenden Gasnotierungen aus. Grund hierfür sind prognostizierte Temperaturen über dem saisonalen Mittel und gut gefüllte Gasspeicher. Als größter Risikofaktor werden aktuell plötzliche Angebotsausfälle aus dem Osten sowie kurzfristige Wetteränderungen eingeschätzt. Die Annahme der Marktteilnehmer auf eine schnelle Einführung der Marktstabilitätsreserve und die gestiegene spekulative Nachfrage stützten die CO₂-Zertifikatpreise.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 11. November 2014